

Verein der Absolventinnen und
Absolventen der FH Zentralschweiz



Thema / Seite 4

Vereins- versammlung

Alles in Bewegung!

Einblick / Seite 13

Lernen dürfen – ein Leben lang

Die Hochschule Luzern
verpflichtet sich dem
«Lebenslangen Lernen».

Einblick / Seite 18

Neuer Bachelor- Studiengang Medizintechnik

Fachliches Know-how für
innovative Medizinprodukte.



SIEMENS



Energiemanagement von Siemens – Überzeugend gut

Gebäudesicherheit und Gebäudekomfort aus einer Hand

Sie schätzen einen zuverlässigen Partner für Gebäudeinfrastruktur, der Sie kompetent dabei unterstützt, Ihre Unternehmensziele zu erreichen? Sie setzen auf Gebäudetechnologie, die Komfort und Energieeffizienz sowie Schutz und Sicherheit für Ihre Mitarbeiter, Sachwerte und Geschäftsprozesse garantiert? Siemens ist das weltweit einzige Unternehmen, das sämtliche Systeme und Services für die technische Gebäudeinfrastruktur aus einer Hand bietet – und das über den gesamten Lebenszyklus Ihrer Immobilien.

Ein Energiemanagementsystem ist ein bewährtes Instrument zur kontinuierlichen Erhöhung der Energieeffizienz und damit zur Senkung der Energiekosten und der CO₂-Emissionen. Durch die Implementierung eines Energiemanagementsystems werden die Unternehmen den zeitgemäßen ökonomischen und ökologischen Anforderungen gerecht und erhöhen ihre Wettbewerbsfähigkeit. Eine Zertifizierung des Energiemanagementsystems kann zudem zu Steuervergünstigungen führen. Siemens verfolgt einen strukturierten und ganzheitlichen Ansatz, um Sie dabei zu unterstützen, ein Energiemanagementsystem einzuführen.

www.siemens.ch/energiemanagement

Liebe Alumni

Viele von Euch waren an der Vereinsversammlung und noch mehr haben sich für den Gästival-Event am 27. Mai angemeldet. So viele, dass der Anlass bereits Ende Februar ausgebucht war und wir nun eine Warteliste führen.

Die zahlreiche und stetig steigende Teilnahme an unseren Events betrachtet der Vorstand als Bestätigung seiner Arbeit. Trotzdem wollen wir unsere Arbeit auch weiterhin kritisch betrachten; im 2015/2016 überprüfen wir den eingeschlagenen Weg mittels eines Strategieprozesses. Dazu gehört auch eine Mitglieder-Befragung, die nächstens verschickt wird. Bitte nimm daran teil – deine Meinung ist uns sehr wichtig. Mehr dazu in diesem Heft.

Zwei neue Themengruppen wurden gegründet: Zum einen «Financial Management», zum anderen «Zürich – Zug – Hochschule Luzern». Mehr zu diesen Themengruppen findest du auf unserer Website.

In dieser Ausgabe findest du unter anderem Rückblicke auf vergangene Events sowie Ausblicke. In der Rubrik «Alumni Persönlich» porträtieren wir die Arbeit von der Illustratorin Gabi Kopp. Sie hat den diesjährigen Schoggitaler gestaltet, der ab sofort erhältlich ist.

Ich wünsche Dir eine spannende Lektüre.



Selina Villiger
Alumni Hochschule Luzern

Alumni Vereinsversammlung: Alles in Bewegung!	Seite 4
Fumetto Comix-Festival	Seite 8
Musik hören – verstehen – erleben	Seite 10
Bier & Brezel – Rathaus Brauerei	Seite 10
Lernen dürfen – ein Leben lang	Seite 13
Alumni persönlich: Gabi Kopp	Seite 16
Umfrage der Alumni Hochschule Luzern	Seite 17
FH-Lohnstudie 2015	Seite 17
Neuer Bachelor-Studiengang Medizintechnik	Seite 18
Viktor Sigrist – Brückenbauer zwischen Ausbildung, Forschung und Weiterbildung	Seite 19
«Trakt X»	Seite 19
Studentische Arbeiten – Win²	Seite 20
Werkschau Design & Kunst 2015	Seite 21
Jahresausstellung Gestalterischer Vorkurs	Seite 21
Aktuelles aus dem Departement Musik	Seite 22
Veranstaltungen und Benefits	Seite 23

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein Alumni Hochschule Luzern,
Werftstrasse 4, 6002 Luzern,
info@alumnihslu.ch, www.alumnihslu.ch

Geschäftsstelle:

Susanne Furrer, susanne.furrer@alumnihslu.ch

Redaktion:

Andrea Richter, andrea.richter@alumnihslu.ch

Gestaltung:

Mario von Deschwanden, mario.vondeschwanden@hslu.ch

Inserate:

Alexandra Eicher, Telefon 043 244 74 54,
alexandra.eicher@fhschweiz.ch

Auflage:

6 000 Ex.

Erscheinungsweise:

3x pro Jahr, jährlich als Beilage INLINE

Druck:

beagdruck, Emmenbrücke

Vereinsversammlung 2015: Alles in Bewegung!

Sei es im Verein, an der Hochschule, in der Bildungslandschaft Schweiz oder einfach nur verkehrstechnisch rund um den Seetalplatz: vieles verändert sich!

Aber nun schön der Reihe nach. Wie schon in den Jahren zuvor war das Rahmenprogramm der Vereinsversammlung sehr begehrt. Für die Besichtigung der Baustelle Seetalplatz waren die Plätze beschränkt und schon weit im Voraus ausgebucht. Wer an der Baustellenführung von Hans Ruedi Ramseier, Abteilungsleiter Abteilung Bau, Verkehr und Infrastruktur Kanton Luzern, teilnahm, spürte schnell: Emmenbrücke ist in Bewegung.

Ebenfalls von Veränderungen berichtete Prof. Dr. Gabriela Christen, Direktorin des Departements Design & Kunst: Nach Abschluss der Umbauarbeiten in der Viscosistadt zieht das Departement mit den fast gesamten Aus- und Weiterbildungsabteilungen

in die neu entstehenden Räumlichkeiten. Welche Auswirkungen die Ansiedlung der Designer und Künstlerinnen in der Viscosistadt Emmenbrücke auf die Kreativwirtschaft haben wird, war unter anderem Thema ihrer Begrüssungsrede.

Nebst diesem Umzug gibt es weitere Elemente an der Hochschule Luzern, die sich im Wandel befinden. Rektor Dr. Markus Hodel berichtete darüber, was die Hochschule zurzeit bewegt und welche Ziele sie verfolgt (siehe Kasten). Den Kreis schloss Toni Schmid, Geschäftsführer der FH Schweiz, mit seinen Informationen zu «swissuniversities». Er informierte, wie sich Bund und Kantone bewegen und welche Auswirkungen das auf die Autonomie der Kantone und letzt-

endlich auf die Hochschulen und deren Auftrag hat. Informationen zum Thema befinden sich auch auf der Website der FH Schweiz (www.fhschweiz.ch).

Als Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Luzern betreffen uns diese Entwicklungen direkt. Sie beeinflussen den Status und Wert unseres Abschlusses. Als Alumni-Verein sind wir deshalb beauftragt, diese Entwicklung zu beobachten und, wo es geht, positiv zu beeinflussen. Wie wichtig der Verein für die Hochschule ist, betonte auch Markus Hodel in seiner Rede. Der Vorstand mobilisiert deshalb seine Kräfte und rüstet auf. An diesem Abend durften daher auch zwei neue, zusätzliche Mitglieder im Vorstand begrüsst werden:



Alumni besuchen die Baustelle Seetalplatz vor der Vereinsversammlung.





Ab sofort ist das zurzeit entstehende Departement Informatik durch Dominik Schürmann im Vorstand vertreten. Er wird den Entstehungsprozess seitens Alumni begleiten. Als Absolvent der Wirtschaftsinformatik und ehemaliger Präsident des Studienrates sowie der Studierendenorganisation SOHSLU ist er dafür bestens gerüstet. Als zweites Mitglied wird Samuel

Kneubühler ab sofort die Departementgruppe Soziale Arbeit vertreten. Er schloss 2014 sein Bachelor-Studium in Sozialer Arbeit ab. Als Mitgründer und Vizepräsident der Studierendenorganisation VESTA erhielt er schon früh Einblick in die Hochschulpolitik. Der Vorstand heisst beide Mitglieder herzlich Willkommen.

Für Bewegung unter den Anwesenden schliesslich sorgte das Flying Diner im Anschluss an die Versammlung in der Eventbar. Hier wurden die vielen Veränderungen, die der Hochschule Luzern bevorstehen, ausgiebig und bei guter Laune weiter diskutiert.

Susanne Furrer



Samuel Kneubühler vertritt als neues Vorstandsmitglied die Departementsgruppe Soziale Arbeit.



Viele Informationen und Eindrücke rund um die Versammlung werden besprochen.



Die Versammlung ging zügig vorstatten. Informationen zum vergangenen Jahr und die finanziellen Angelegenheiten waren schnell vermittelt.



Dominik Schürmann nimmt Einsitz in den Vorstand und vertritt die neu entstehende Departementsgruppe Informatik.



Gelegenheit zum Austausch und am Apéro im Vorfeld der Versammlung und beim anschliessenden Flying Diner.



Bewegung an der Hochschule Luzern

Sei es Ausbau, Umbau oder Umzug: Die Hochschule Luzern ist in Bewegung. Der MINT-Fachkräftemangel wirkt sich auf das Wachstum der Departemente Technik & Architektur, Wirtschaft, Informatik und Design aus. Wachstum ist deshalb die Devise in diesen Departementen, wohingegen bei den Departementen Soziale Arbeit, Kunst und Musik die Haltestrategie bestimmend ist. Als wichtige Player in der Weiterbildung dürfen die Departemente Wirtschaft und Soziale Arbeit auf hohem Niveau konsolidieren. Ebenso die Forschung, die mit einer Einnahme von 21% der Gesamtkosten der Hochschule ihre Ziele 2014 sogar übertroffen hatte. Des Weiteren wird die Forschung vermehrt in die EU-Forschungslandschaft einsteigen.

Nebst der Viscoistadt beschäftigt sich die Hochschule mit weiteren Projekten. Die Studiengänge Wirtschaftsinformatik (Wirtschaft) und Informatik (Technik & Architektur) schliessen sich zusammen. Das Studierendenvolumen soll von rund 800 auf 1'000 Personen vergrössert werden. Auch hier ist ein neuer Standort gefunden: Das neue Departement Informatik wird sich, zusammen mit dem gesamten Finanzdienstleistungsbereich, in Rotkreuz ansiedeln.

Im Jahr 2019 wird beim Südpol Luzern das neue Gebäude für das Departement Musik bezugsbereit sein. Und schliesslich beschäftigt sich die Hochschule Luzern momentan mit dem Ausbau bzw. mit der Renovation des Campus Horw.

ALUMNI HOCHSCHULE LUZERN

Verein der Absolventinnen und
Absolventen der FH Zentralschweiz

Alumni Homecoming Night

Montag, 21. September 2015

Im Kultur- und Kongresszentrum KKL, Luzern
www.alumnihsu.ch/homecoming

Jetzt vormerken: Homecoming Night zum Dritten. Nach Marcel Bernet mit dem Thema «Zwischen Social Media und Burnout» und Dr. David Bosshart und seinem Referat «Digitale Zukunft – wo bleibt der Mensch» wartet die Alumni Hochschule Luzern auch dieses Jahr wieder mit einem aktuellen und interessanten Thema auf.

Details unter www.alumnihsu.ch/homecoming.

Weit und breit kein Superheld in Unterhosen

Lucky Luke? Tim & Struppi? Fehlanzeige. Was viele mit «Comic» in Verbindung bringen, war am Fumetto nicht zu sehen. An unserer exklusiven Führung durch das internationale Comix-Festival machten sich aber keine enttäuschten Seufzer, sondern nur staunende Laute breit.



Spätestens seit dem tödlichen Anschlag auf die Satire-Zeitschrift «Charlie Hebdo» ist allgemein bekannt, dass Zeichnerinnen, Karikaturisten und Comic-Künstler weit mehr zum Ausdruck bringen als fiktive Abenteuer-Geschichten mit Superhelden in Unterhosen. Und es sind diese ernst zu nehmenden Künstler und Künstlerinnen, die mit ihrer Arbeit entscheidende Diskussionen in Gang bringen und jedes Jahr über 50'000 Besucher nach Luzern an das internationale Fumetto Comix-Festival locken.

Als eine der bedeutendsten Plattformen der Kunstform «Comic» und als eines der wichtigsten internationalen Comic-Festivals in Europa, sorgt Fumetto ganz schön für Furore. Klar also, dass wir Alumni der Hochschule Luzern – Design & Kunst uns das nicht entgehen lassen wollten. Gemeinsam mit knapp 20 Personen aus allen Hochschul-Departementen genossen wir an einem frühlinghaften Montagabend eine Führung durch einige der eindrückli-

chen Ausstellungsräume mitten in der Altstadt von Luzern. Als Plattform für Kunstschaffende jeden Alters (der jüngste Zeichner war 7 Jahre und der älteste 76 Jahre alt!) rief Fumetto dieses Jahr dazu auf, Arbeiten zum Thema «Übermorgen» einzureichen. Die zeichnerischen Antworten auf die Fragen «Wie wird unser Alltag übermorgen aussehen?» oder «Welche Ideen und Erfindungen werden uns beeinflussen?» waren breit gefächert und inspirierend. Die Vielfalt an gestalterischem Können, die auf kleinem Raum im Am-Rhyn-Haus präsentiert wurde, zog unsere Gruppe komplett in sich hinein.

Unsere zweite Station, die Kapelle der Hochschule Luzern in der Rössligasse, hielt die Ausstellung «Pas de Deux» bereit. Dort vermengten sich die Geschichten von russischen und Schweizer Künstlern, die sich gegenseitig über ein Jahr hinweg von ihrem Alltag erzählten; ohne die gleiche Sprache sprechen zu können oder sich je getroffen zu haben. Die Auseinandersetzung mit Klischees, aktuellen Ereig-



nissen und Realitäten im Herkunftsland, wie zum Beispiel die Homosexuellen-Szene im Untergrund von St. Petersburg, liessen uns nachdenklich zur nächsten Ausstellung gehen.

Gleich nebenan brachte uns der in grün getünchte Comic «Bei Gefallen auch mehr» zum Lachen. Prollige Kontaktanzeigen aus Dating-Webseiten wurden mit ihren originalen französischen Texten wiedergegeben und die Kandidatenprofile zeichnerisch übersetzt.

Als Förderorgan für Kunstschaffende präsentierte Fumetto dieses Jahr die aufstrebende Genfer Künstlerin Barbara Meuli. In der Galerie «Tuttiart» an der Reuss setzte sie diverse Medien ein und schlug so eine Brücke von Comic

zur bildenden Kunst. Meulis kopflose Figuren assemblieren sich zu einem interessanten Körperspiel und erwecken den inszenierten Raum zum Leben.

Im Anschluss an unsere Führung blieb bei einem Apéro in der Kornschütte Zeit für den Austausch mit Künstlern, anderen Alumni-Mitgliedern und unseren Vorstandsvertretern. Von einem knackigen Superhelden oder einer attraktiven Catwoman fehlte noch immer jede Spur. Uns hat es am Fumetto dennoch so gut gefallen, dass wir uns bereits wieder auf das nächste internationale Comix-Festival freuen.

*Jessica Schmid, Vorstand Alumni Hochschule Luzern Design & Kunst
Fotos: Christine Portmann*



Illustration Ludek Martschini

Fakten zum internationalen Comix-Festival Fumetto:

- Das Festival wurde 1992 gegründet und findet jedes Jahr in Luzern statt.
- Vom 7. – 15. März besuchten rund 50'000 Personen das diesjährige Comix-Festival Fumetto.
- 2015 war Rekordjahr: 1'031 Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt haben ihre Arbeiten zum Thema «Übermorgen» für den Fumetto-Wettbewerb eingereicht. Der jüngste Künstler war 7, der älteste 76 Jahre alt.
- Das Festival zählte 9 Haupt- und 51 Satellitenausstellungen im ganzen Stadtgebiet Luzern.
- Schwerpunkt war eine Retrospektive des Comic-Künstlers Tardi.
- Eine Podiumsdiskussion thematisierte das Attentat vom 7. Januar 2015 auf die Redaktion der Satire-Zeitschrift «Charlie Hebdo» in Paris.

«Dies irae», Störtöne und die Gleichheit des Ungleichen

Wer am ersten Teil des Musikseminars «Musik hören – verstehen – erleben» teilnahm, ist dadurch noch nicht zur Klassik-Expertin geworden. Die spritzige und kompetente Einführung in die Welt der Modernen Klassik ermöglichte aber einen erfrischenden Zugang zum anschliessend besuchten Konzert im KKL Luzern.

Meike Pfister, Pianistin und Dozentin der Universität der Künste Berlin, eröffnete das Seminar mit einer zweistündigen Einführung in das Thema «Sinfonische Tänze» – gekonnt, mit Charme und Fachkompetenz!

Beim anschliessenden Konzert in KKL Luzern konnte das Erlernte dann auch umgehend überprüft werden: Bei diesem Konzertbesuch waren die «Sinfonischen Tänze» von Rachmaninow für einmal nicht einfach nur klassische, «schwere» Musik. Nein, darin waren jetzt Botschaften erhalten: Im Thema des III. Tanzes entdeckte man die Melodie des «Dies irae», die sogenannte Totensequenz. «Dies irae» ist ein Thema aus dem gregorianischen Requiem und das von Rachmaninow eingesetzte Xylofon ist ein fast schon provokativer Hinweis auf die Sterblichkeit, wurde dieses Instrument doch ursprünglich aus echten Knochen gefertigt. Eine makabre und höchstdramatische Note im Werk.

Und dann Iberts «Divertissement» für Kammerorchester. Bemerkungen wie «Slapstick» und «Folies Bergère» waren zu hören im Saal. Dass die sogenannte «E-Musik», also die ernst zu nehmende Kunstmusik, so sein kann und darf, wird erst durch das Wissen rund um die Moderne Klassik möglich.

Darf man bei einem Hörerlebnis von einem anderen Blickwinkel sprechen? Dieser wurde nämlich möglich und erlaubte einen erfrischenden Zugang zur Musik.

Die Musikseminare «Musik hören – verstehen – erleben» war ein Kooperationsangebot der Alumni Hochschule Luzern und der Freunde LSO Luzern und wird voraussichtlich auch im Jahr 2016 wieder angeboten.

Susanne Furrer



Meike Pfister führte die interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Charme durch das Seminar.

Bier & Brezel – Rathaus Brauerei

«Naturtrübes Pilsner Art», «Rathaus Bock» oder das «Jahreszeiten-Spezialbier»: Die Rathaus Brauerei braut diese Köstlichkeiten vor Ort. Wie das geht, erläuterte Brau- und Malzmeister Reinhard Knispel während einer kurzen Führung.

Knapp 20 Alumni wollten am Freitag, 10. April, wissen, wie aus Wasser, Malz, Hopfen und Hefe feinstes, prickelndes Bier gebraut wird. Um 18.00 Uhr trafen wir uns vor der Rathaus Brauerei Luzern und folgten Reinhard Knispels Führung durch die Brauerei. Nach der rund einstündigen informativen und witzigen Führung genossen wir das feine Rathaus Bier mit einer Auswahl von feinen Brezeln und unter den Arkaden liessen wir diesen schönen Frühlingsabend ausklingen.

Sara Gilli

MIT EINER ECM-LÖSUNG VON LÖWENFELS SIND SIE LANGFRISTIG GUT BERATEN



An **Enterprise Content Management** führt heute kein Weg vorbei. Datenerfassung (Scanning), digitale Abbildung von Geschäftsprozessen (BPM), Dokumentenmanagement (DMS) und revisionssichere Archivierung sind Faktoren für Ihren nachhaltigen Geschäftserfolg.

Massgeschneiderte Lösungen von Löwenfels sind

- **ökonomisch effizient und bauen auf einer Standard-Software auf**
- **individuell angepasst an Ihre Arbeitsprozesse**
- **professionell und bieten höchste Anwenderorientierung**

Holen Sie sich Know-how und Erfahrung

Löwenfels Partner AG berät und unterstützt Sie bei der **Digitalisierung Ihrer Geschäftsprozesse** von der Planung bis zur produktiven Implementierung. Entscheiden Sie sich für einen kompetenten ECM-Anbieter und eine **optimale, massgeschneiderte Integration** in Ihre bestehende Systemlandschaft.



Weitere Information finden Sie unter

www.loewenfels.ch



Löwenfels Partner AG • Maihofstrasse 1 • 6004 Luzern • +41 41 418 44 00 • info@loewenfels.ch

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Wirtschaft

Executive MBA Luzern

Für Führungskräfte auf Kaderstufe.

Start jährlich im Frühling

www.hslu.ch/emba

MBA Luzern

Für angehende Führungskräfte ohne Betriebswirtschaftsstudium.

Start jährlich im Frühling und Herbst

www.hslu.ch/mba

FH Zentralschweiz

WALDHAUSER + HERMANN **ENERGIE + HAUSTECHNIK INGENIEURE**

**SO
VIEL KLIMA
WIE MÖGLICH,
SO
WENIG TECHNIK
WIE NÖTIG.**

WWW.WALDHAUSER-HERMANN.CH

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Wirtschaft
Institut für Tourismuswirtschaft ITW

Certificate of Advanced Studies

CAS Tourismus für Quereinsteiger

Fachwissen in kompakter Form, Aufbau touristisches
Netzwerk, Schulung der erforderlichen Softskills

www.hslu.ch/castfq

**Info-Veranstaltung
11. Juni 2015**

FH Zentralschweiz

Lernen dürfen – ein Leben lang

Menschen entwickeln sich – persönlich und beruflich. Nicht immer stringent, nicht immer voraussehbar, wohin. Bildungs- und Weiterbildungsangebote von heute sollten dieser Tatsache Rechnung tragen, findet die Hochschule Luzern und verpflichtet sich dem «Lebenslangen Lernen».

«Ingenieur.» – eine mögliche Antwort auf die Frage nach dem fachlichen Hintergrund. Oder: «Betriebsökonomin», «Sozialarbeiter», «Psychologin». Wir nennen hier häufig denjenigen Ausbildungsschritt, mit dem wir uns am stärksten identifizieren. Nur – dies ist eine enorme Verkürzung und wird uns nicht gerecht, denn wir lernen und entwickeln uns beruflich, privat und im Unterricht. Das lebenslange Lernen wird heute stark betont und verweist auf die sich ändernden und vielfältigen Anforderungen in der Berufswelt. Jeder und jede ist gefordert, nebst der fachlichen Identität auch eine «Identität als Lernende/r» zu entwickeln. «Die Hochschule Luzern stellt sich der Heraus-

forderung des lebenslangen Lernens», so der Rektor der Hochschule Luzern, Markus Hodel. Er hält fest: «Wir sind schon einige Schritte in diese Richtung gegangen und werden diesen Weg konsequent weitergehen.»

Die Vielfalt der Lebens- und Berufsentwürfe nimmt zu

Früher wurden Berufsneigungen über Generationen vererbt, Berufsprofile waren überschaubarer und eindeutiger: Ein Ingenieur war einfach ein Ingenieur. Heute bestehen vielfältige Spezialisierungen, und sehr viele Tätigkeiten verlangen Zusatzqualifikationen: juristische, sozialkommunikative, führungsbezogene oder betriebswirtschaftliche. Auch

ein Wertewandel ist spürbar. Aufstieg, Status und Verdienst sind nicht mehr die ausschliesslichen Erfolgsparameter. Oft wird heute eine sinnvolle, herausfordernde Arbeit gesucht, bei der Privates und Berufliches in Einklang gebracht werden können. Prof. Dr. Peter Kels vom Institut für Betriebs- und Regionalökonomie befasst sich seit Jahren mit Karriere- und Berufsbiografien. Er stellt fest, dass traditionelle Lebens- und Arbeitskonzepte nicht einfach abgelöst, sondern durch neue, post-traditionelle Vorstellungen ergänzt werden. Berufliche und private Entwicklungen werden zunehmend selbstinitiiert ausgestaltet, die Vielfalt der Bildungsbiografien nimmt zu.

Drei typische Bildungsbiografien



Patrick Kurmann

Nehmen wir als erstes Beispiel *Patrick Kurmann*. Er wusste ursprünglich nicht genau, was er machen sollte. Finanziell noch vom Elternhaus abhängig, sagte ihm sein Vater eines Tages, wohin die Reise gehen soll: «Du musst das KV machen.» Gesagt, getan. Beim Berufseinstieg ging es dann erst einmal darum, Geld zu verdienen. Das KV reichte ihm fürs Erste. Ungefähr im Alter von 30 Jahren entschied er sich für die fachliche Vertiefung zum Betriebsökonom an der Fachhochschule. Bei Rivella konnte er das Erlernte anwenden. 10 Jahre später stellte er fest: «Da muss jetzt noch

etwas gehen.» Er entschied sich für den Executive MBA Luzern. Nicht die fachliche Entwicklung stand nun für ihn im Zentrum, sondern die persönliche Weiterentwicklung als Mensch: «Karrieren sind eh nicht planbar. Wenn ich an mir selber arbeite, dann kommen die nächsten Schritte im Beruf ganz von selbst.» Hierbei handelt es sich um einen «kumulativen Bildungspfad». Patrick Kurmann entwickelte sich innerhalb eines bestimmten fachlichen Feldes weiter. Das eigene betriebswirtschaftliche Berufsfeld verliess er nicht. Das vorhandene Wissen sollte mit neuem Wissen aufgewertet werden.



Moritz Amahaotu

Moritz Amahaotu studierte Maschinenbau mit Schwerpunkt Energietechnik an der Fachhochschule München und arbeitete anschliessend als Projektingenieur/Konstrukteur, dann als technischer Redaktor. Heute arbeitet er als technischer Projektleiter bei der ABB Schweiz AG. Kurz nach Eintritt bei der ABB im Jahr 2012 entschied er sich, den MAS Wirtschaftsingenieur zu belegen. Er stellte für sich fest, dass er als Ingenieur nicht über das nötige betriebswirtschaftliche Wissen verfügte, um ein Geschäft auf- und auszubauen: «Diese Weiterbildung war

eine Chance, das fehlende Wissen zu erlangen.» Und weiter: «Ich wollte mich als Mensch und als berufstätiger Ingenieur weiterentwickeln.» Hier handelt es sich um einen «mehrgleisigen Bildungsverlauf». Moritz Amahaotu eignet sich zusätzliche, ergänzende fachliche Kompetenzen an, um sich beruflich weiterentwickeln zu können. Ein relativ häufiges Muster hierbei ist die Kombination aus technischem und betriebswirtschaftlichem Wissen.



Marcel Gisler

Marcel Gisler absolvierte eine kaufmännische Lehre und bildete sich anschliessend zum Marketingplaner und zum PR-Fachmann aus. Damit verbunden war der Wunsch, beruflich vorwärtszukommen, sich zu spezialisieren und mehr Verantwortung zu übernehmen. Bei der Skifabrik Stöckli AG und der CONCORDIA übernahm er Verantwortung in leitender Funktion. Dann war die Zeit reif für eine Veränderung. Ausschlaggebend war unter anderem ein Gespräch mit seinem Vater, der damals kurz vor seiner Pension stand. Er ermutigte seinen Sohn, seine Träume zu verwirklichen und

seinen Bedürfnissen zu folgen. Also absolvierte Marcel Gisler ein dreijähriges Studium der Sozialen Arbeit, es eröffnete sich ihm eine neue Welt. Er arbeitete dann in der Opferberatung des Kantons Luzern, als Case Manager bei der CSS und aktuell als Job Coach bei der IV Stelle Luzern. Marcel Gislers Bildungspfad kann als «diskontinuierlicher Bildungsverlauf» bezeichnet werden. Der oder die Einzelne entdeckt dabei neue Anteile, Fähigkeiten, Neigungen an sich oder erkennt, dass diese nun endlich zur Geltung kommen sollten oder müssen.

Die Hochschule als lebenslanger Entwicklungspartner

Die Hochschule Luzern stellt sich auf diese neuen Realitäten ein und versteht sich heute als flexibler Entwicklungspartner. Dies setzt die Hochschule wie folgt um:

- *Bildungsprozesse unterstützen:* Sie sensibilisiert und unterstützt Studierende für den lebenslangen Lernprozess. Sie richtet ihren Blick verstärkt auf die Interessen und Perspektiven der Studierenden in allen Lebens- und Berufsphasen.

- *Gute Information und Beratung:* Sie setzt auf individuelle Beratung und aufklärende Informationen, die auf die Unterschiedlichkeit der Bildungsbedürfnisse Rücksicht nimmt.

- *Neue, innovative und flexible Angebote und Lernformen:* Sie strebt danach, dem zunehmenden Bedürfnis nach flexiblen Angeboten weiter zu entsprechen und entwickelt neue, kreative und innovative Angebote.

- *Kooperation mit Organisationen der Arbeitswelt:* Organisationsinterne Weiterbildungen werden zunehmend unmittelbar mit Bildungsangeboten der Hochschule verknüpft.

- *Neue Zielgruppen:* Sie richtet ihr Augenmerk vermehrt auch auf Personen, die beruflich wieder einsteigen wollen, die sich im mittleren Alter noch qualifiziert weiterbilden oder um (teil-)pensionierte Personen, die einen qualifizierten Beitrag zur Freiwilligenarbeit leisten wollen.

Die Hochschule Luzern nimmt die Herausforderung des lebenslangen Lernens an.

Erik Nagel, Vizedirektor, Ressortleiter Weiterbildung, Institutsleiter IBR, Studienleiter Executive MBA Luzern, Dozent



Hydraulische Lösungen - alles aus einer Hand

Planen - entwickeln - produzieren

Als innovatives Schweizer Traditionsunternehmen sind wir spezialisiert auf hydraulische Steuerungs- und Antriebstechnik. Ob grosse, komplexe Herausforderungen oder Einzelkomponenten: Jeder Auftrag ist für uns der Wichtigste.

Bei Fragen, Anliegen oder Projekten freut es uns, für Sie da zu sein.



Oelhydraulik Hagenbuch AG, Rischring 1, CH-6030 Ebikon, Tel. +41 (0)41 444 12 00, Fax +41 (0)41 444 12 01

ohe@hagenbuch.ch, www.hagenbuch.ch, www.hydraulikshop.ch

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Technik & Architektur
FH Zentralschweiz



Suchen Sie innovative Lösungen?

Kompetenzzentrum Electronics

Ihr Partner für analoge und digitale Elektroniklösungen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
www.hslu.ch/electronics, electronics@hslu.ch

Gabi Kopps Arbeit in Gold geprägt!

«Grüezi, chaufed Sie au en Schoggitaler?». Heuer sollte die Antwort auf diese Frage unbedingt «Ja» lauten. Es ist nämlich die Luzernerin Gabi Kopp, Mitglied Alumni Hochschule Luzern, die für das diesjährige Sujet verantwortlich zeichnet.



Schritt für Schritt: Vom ersten Scribble bis zum fertigen Schoggitaler.

Um den Silsersee im Oberengadin zu retten, wurde 1946 die erste Schoggitaler-Aktion ins Leben gerufen. Seither verkaufen rund 35'000 Schülerinnen und Schüler Taler mit jährlich wechselnden Themen zu Gunsten konkreter Projekte von Pro Natura und Schweizer Heimatschutz.

Thema des diesjährigen Schoggitalers ist «Blumenwiesen». Und gestaltet wurde er von Gabi Kopp, Illustratorin, Cartoonistin, Kochbuchautorin, begnadete Köchin und leidenschaftliche Reisende. «Ich wurde eingeladen, Vorschläge für den Schoggitaler einzureichen. Dass sich meine Entwürfe durchgesetzt haben, freut mich ganz besonders», so Gabi Kopp.

Aus verschiedenen Sujetvorschlägen wurde von Pro Natura das Thema «Berg- und Talwiese» ausgewählt. «Der Weg von der ersten Skizze bis zur definitiven Druckvorlage ist ein Prozess in Absprache mit den Auftraggebern», berichtet die Illustratorin. «Für den

Relief- bzw. Prägedruck muss die Zeichnung speziellen Vorgaben entsprechen. Da ich zum ersten Mal eine Zeichnung für eine Prägung gemacht habe, ist das Resultat für mich besonders spannend.» In Root, bei der Aeschbach Chocolatier AG, werden die Schoggitaler gestanzt, in Folien verpackt und anschliessend maschinell geprägt. Gabi Kopp ist eingeladen, die erste Tranche der Schoggitaler in Augenschein zu nehmen. Ein breites, zufriedenes Lachen macht sich

auf ihrem Gesicht breit: «Wunderschön ist er geworden», meint sie. Diese Meinung teilen wir; der Verein Alumni Hochschule Luzern gratuliert herzlich zu diesem Erfolg!

Wenn die Schoggitaler diesen Frühling in den Verkauf kommen, ist Gabi Kopp schon wieder mit einem anderen Herzensprojekt beschäftigt: Sie reist im Rahmen eines Reisestipendiums der LANDIS & GYR STIFTUNG im osmanischen Raum. «Auf mehreren Reisen in den Libanon, die Türkei, auf Zypern, Kreta und nach Griechenland werde ich der Meze-Kultur nachgehen. Daraus soll ein Kochbuch mit traditionellen und innovativen Rezepten, Illustrationen und Geschichten entstehen». Es wäre das dritte Kochbuch von Gabi Kopp. Und hoffentlich nicht das Letzte! Mehr zum vielseitigen Schaffen von Gabi Kopp unter www.gabikopp.ch. Übrigens: Der Schoggitaler kann online bestellt werden. Informationen dazu unter www.schoggitaler.ch
Andrea Richter



FH-Lohnstudie 2015

Die FH-Lohnstudie 2015 ist nun abgeschlossen. Ab sofort stehen die Ergebnisse der Studie unter www.fhlohn.ch zur Verfügung.

Alle, die an der Erhebung teilgenommen haben, erhalten ihr Gratis-Login Ende Mai per E-Mail von FH SCHWEIZ. Auch wer an der Erhebung nicht teilgenommen hat, kann ein Login beantragen. Die Kosten dieser Logins sind:

- CHF 25.- für Studierende, AHV- und IV-Bezüger,
- CHF 50.- für Mitglieder FH Schweiz,
- CHF 100.- für Nichtmitglieder,
- CHF 500.- für Unternehmen.



Umfrage der Alumni Hochschule Luzern

Wohin soll die Reise des Vereins Alumni Hochschule Luzern gehen? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Vorstand dieses und wohl auch nächstes Jahr und lanciert eine Strategieentwicklung.

Deine Meinung als Mitglied ist uns sehr wichtig. In den kommenden Tagen werden wir deshalb mit einer Online-Umfrage auf dich zukommen und deine speziellen Bedürfnisse, Wünsche und Inputs abholen. Nimm teil und bestimme mit! Unter den Teilnehmenden verlosen wir zwei Sony MP3 Sport Walkman; ideal zum Joggen oder Schwimmen.

et cetera-pp.ch



BRAMBODEN
SEMINARHOTEL



ERFOLGSAUSSICHTEN AUF 1053 M.Ü.M.

Exklusive Seminarlocation in fantastischer Natur

Seminarhotel Bramboden AG Entlebuch T +41 41 484 26 08 hotel@bramboden.com www.bramboden.com

Neuer Bachelor-Studiengang Medizintechnik

Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur bietet per Herbstsemester 2015 ein neues Studienangebot in Medizintechnik an und bildet damit gesuchte Ingenieurinnen und Ingenieure für eine zukunftsorientierte Branche aus.



Ingenieurinnen und Ingenieure der Medizintechnik entwickeln innovative Medizinprodukte – der Bachelor-Studiengang vermittelt das fachliche Know-how dazu.

Innovative Medizinprodukte eröffnen neue Felder für die medizinische Behandlung und entstehen in engem Austausch medizinischer Fachpersonen mit Ingenieurinnen und Ingenieuren. Die Medizintechnik bringt dabei Technologie, Mensch und Gesellschaft zusammen und fungiert als Schnittstelle zwischen den Bedürfnissen von Ärztinnen und Patienten und der technischen Entwicklung neuer Produkte.

Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur möchte dieses zukunfts-trächtige Feld der Ingenieurwissenschaften mitgestalten und hat im Dialog mit der Industrie, Zentralschweizer KMUs und Großunter-

nehmen der Medizintechnik-Branche einen neuen Bachelor-Studiengang in Medizintechnik entworfen.

Das Studiengangskonzept verfolgt dabei einen interdisziplinären Ansatz mit dem Fokus Technologie – Mensch – System. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt in den Ingenieurwissenschaften mit ca. 50% der Module, in welchen mechanische und elektrotechnische Kompetenzen sowie Kompetenzen im Bereich Softwareentwicklung vermittelt werden. Die Themenfelder «Naturwissenschaften und Medizin» sowie «Methoden und Prozesse» bilden die anderen 50% der Ausbildung. Sie vermitteln das notwendige humanbiologische und medizinische Wissen, sowie das Know-how rund um

die regulatorischen Anforderungen der Branche. Das Thema Medizin und Ethik ist hier ebenfalls wichtiger Bestandteil. Mit diesem umfassenden Ansatz sind die angehenden Medizintechnik-Ingenieurinnen und -Ingenieure bestens gerüstet, um ihre Entscheidungen nicht nur auf Basis technologischer, wirtschaftlicher und regulatorischer Möglichkeiten und Anforderungen zu fällen, sondern auch ethische Grundsätze mit einzubeziehen.

Neben dem Königsweg «Berufsmatura mit einschlägigem technischem Beruf» sollen mit diesem Studiengang spezifisch die Zielgruppen der gymnasialen Maturandinnen und Maturanden, der Personen mit einem technisch-orientierten Beruf des Gesundheitswesens sowie allgemein der Studentinnen angesprochen werden. Mit dieser Erweiterung der Anspruchsgruppen leistet die Hochschule Luzern – Technik & Architektur einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung im technischen Berufsumfeld. Die neuartige Möglichkeit eines praxis-integrierten Studiums ist dabei ein wichtiger Schritt und erlaubt Studierenden mit einer Matura aber ohne einschlägige Berufserfahrung, ihre Praxiserfahrung parallel während der ersten zwei Studienjahren zu erlangen. Dieses Modell unterstützt die Stärkung der Praxisorientierung dank enger Verzahnung von Lehre und Praxis: ein Mehrwert – auch für die Industrieunternehmen. Weitere Infos: www.hslu.ch/medizintechnik.
Dr. Franziska Mattle Schaffhauser

Brückenbauer zwischen Ausbildung, Forschung und Weiterbildung

Als Bauingenieur mit Fachgebiet Brücken- und Hochbau weiss Viktor Sigrist (55), neuer Direktor des Departementes Technik & Architektur, genau, wie man zwei oder mehrere Punkte miteinander verbindet.

«Schon vor 30 Jahren, als ich mich für eine Ausbildungsstätte entscheiden musste, war es mir wichtig, dass das Studium praxisnah ist und die Schule öffentlich relevante Themen erforscht. Das habe ich in Horw gefunden. Dass ich nun nach 30 Jahren als Direktor an dieses Departement zurückzukehren, das hätte ich mir nie träumen lassen. Ich freue mich sehr, dass ich meine Erfahrungen und mein Wissen nun am Ursprungsort meiner Karriere einbringen kann», so Viktor Sigrist.

Nach seinem Abschluss als Bauingenieur am damaligen Zentralschweizerischen Technikum zog er weiter an die ETH Zürich, wo er im Jahr 1988 seinen Abschluss zum Dipl. Bauingenieur ETH machte. Nach mehreren Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der ETH Zürich promovierte Viktor

Sigrist im Jahr 1995 zum Thema «Verformungsvermögen von Massivbautragwerken». In der Zeit zwischen 1996 bis 2003 war er in der Privatwirtschaft als Geschäftsleiter der Ritz Zimmerli Sigrist AG in Luzern tätig. Es folgte der Wechsel an die Technische Universität Hamburg, wo er in den vergangenen 12 Jahren als Professor wirkte. Die letzten drei Jahre war er zudem Vizepräsident Strukturentwicklung der Technischen Universität. Seit März dieses Jahres ist er nun wieder zurück an der Hochschule Luzern in Horw und wohnt mit seiner Frau in Luzern.

Brücken schlagen – thematisch und menschlich. «Gerade der Kontakt und Austausch mit den Studierenden und Mitarbeitenden ist mir sehr wichtig. Ich sehe mich und uns als Hochschule in der Pflicht, kompetente Fachkräfte aus- und weiterzubilden, die in den Unter-

nehmen und der Gesellschaft verantwortungsvolle Positionen übernehmen können. In unserem Haus erfordert dies Menschen, die den Transfer von der Wissenschaft in die Praxis beherrschen – die Hochschule Luzern und ihre Mitarbeitenden scheinen mir hierfür bestens gerüstet zu sein.»



«Trakt X»

Der Pavillon des Solar Decathlon auf dem Campus in Horw steht ab Mai 2015 unter der Bezeichnung «Trakt X» allen Mitarbeitenden und Studierenden des Departementes Technik & Architektur als Arbeits- und Workshopraum zur Verfügung.



Er soll als Kreuzungspunkt für die interdisziplinäre Zusammenarbeit dienen und Multiplikator für neue Ideen und Innovationen sein. Dabei reagieren Räume und Möblierung flexibel auf unterschiedliche Zusammenarbeits- und Interaktionsformen. Im «Trakt X» entstehende Erkennt-

nisse und die Erprobung alternativer Arbeitsweisen werden dokumentiert und in regelmässigen Webnews online gestellt. Der Pavillon kann von Externen für Führungen gebucht werden. Anfragen können gerichtet werden an technik-architektur@hslu.ch.

Studentische Arbeiten – Win²

Studierende der Hochschule Luzern müssen ihre Fertigkeiten während und am Ende des Studiums mit schriftlichen Arbeiten belegen. Bearbeiten sie dabei spezifische Fragestellungen von Unternehmen, profitieren beide – Studierende und Unternehmen – gleichermaßen.

Ein wichtiger Bestandteil der praxisbezogenen Ausbildung an der Hochschule Luzern – Wirtschaft ist der frühe Einbezug realer Fragestellungen aus dem Geschäftsumfeld. Daher verfassen die Studierenden bereits ab dem zweiten Studienjahr Projektarbeiten, bei denen sie aktuelle Problemstellungen aus der Praxis analysieren und Lösungsvorschläge ausarbeiten. Die Vorteile für beide Seiten liegt auf der Hand: Studierende erarbeiten sich so das nötige Rüstzeug, um sich nach Abschluss des Studiums im Berufsalltag behaupten und Probleme ziel- und lösungsorientiert anpacken zu können. Unternehmen erhalten durch die externe und meist junge Perspektive attraktive und frische Lösungsansätze. Für Projektarbeiten eignen sich Fragestellungen, die mittels qualitativen Forschungsmethoden, wie zum Beispiel Experteninterviews, analysiert werden können.

Die Krönung des Studiums stellt die Bachelor-Arbeit dar. Auch sie muss dem Attribut «Praxisnähe» genügen. Als Einzelarbeit verfasst, kommen Fragestellungen aus dem betriebswirtschaftlichem Umfeld sowie der Wirtschaftsinformatik in Frage. Die Studierenden setzen sich rund 360 Stunden mit dem Thema auseinander und verfassen während knapp eines Jahres diese Abschlussarbeit. Umfragen bei ehemaligen Auftraggebern haben ergeben, dass knapp 90 Prozent der Befragten die Ergebnisse als wertvoll bis sehr wertvoll erachten und sie ganz oder teilweise in die Arbeit der Unternehmung eingebunden werden konnten. Weiter erstellen Studierende Businesspläne für Geschäftsideen oder nehmen sich komplexen Themenstellungen im Rahmen von Masterthesen an.

Interessierte Firmen, Vereine oder Private können jeweils bis im Sommer Fragestellungen einreichen. Für die Bearbeitung fällt ein geringer Kostenbeitrag an. Details zu den studentischen Arbeiten an der Hochschule Luzern – Wirtschaft gibt es unter www.hslu.ch/transferservices.



Studentische Arbeiten

Studentische Arbeiten haben an der Hochschule Luzern eine lange Tradition. Jedes Jahr erstellen Bachelor- und Master-Studierende verschiedene Arbeiten für externe Auftraggeber: Projektarbeiten oder Businesspläne, zum Abschluss des Studiums eine umfangreiche Bachelor- oder Master-Arbeit. Sie recherchieren, führen Umfragen durch oder entwickeln Konzepte. Die Studierenden der Departemente Technik & Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit und Design & Kunst übernehmen dabei gerne Projekte für Unternehmen und öffentliche Institutionen. Details und Kontaktangaben dazu findest du auf der Website www.hslu.ch unter dem jeweiligen Departement.

Werkschau Design & Kunst 2015

«Schau an!». Wer an der Hochschule Luzern – Design & Kunst studiert, lernt, die Welt mit offenen Augen zu betrachten. An der diesjährigen Werkschau vom 20. bis 28. Juni in der Messe Luzern zeigen die Absolventinnen und Absolventen, was sie gesehen haben, welche Ideen daraus entstanden sind und welche künstlerischen Strategien sie bei der Umsetzung ihrer Arbeiten gewählt haben.

Präsentiert werden innovative Designlösungen, kreative Animations- und Videofilme, eindruckliche Illustrationen und vieles mehr. Darunter erstmals auch Arbeiten der Studienrichtung Camera Arts – Fotografie im Kontext von Kunst, Design, Medien und Gesellschaft.

Parallel zur Ausstellung in der Messe Luzern zeigen die Absolventinnen und Absolventen des Master of Arts ihre ortsspezifischen Abschlussarbeiten im öffentlichen Raum von Pfäffikon und Lachen (Schwyz). Beides Orte, die sich in der jüngsten Vergangenheit stark verändert haben.

«Schau an!» ist aber auch als Aufforderung an die Besucherinnen und Besucher der Werkschau gemeint: Lass dich auf



die gezeigten Werke ein, setze dich mit ihnen auseinander und entdecke Neues! Alles über die Werkschau Design & Kunst 2015 unter www.hslu.ch/werkschau.

Jahresausstellung Gestalterischer Vorkurs: 20. bis 23. Mai 2015

Unter dem Titel «Eintauchen» zeigt die Jahresausstellung des Gestalterischen Vorkurses der Hochschule Luzern – Design & Kunst Arbeiten der Studierenden des Studienjahres 2014/15. www.hslu.ch/vorkurs.



Aktuelles aus dem Departement Musik



Samstag 22. August 2015, 11.00 Uhr

Konzert im Rahmen von Lucerne Festival im Sommer 2015

MaiHof Luzern

Werke von Jürg Wyttenbach
Carolin Widmann, Violine
Talvi Hunt, Klavier; Maria Korovatskaya, Sopran
Junge Philharmonie Zentralschweiz
Jürg Wyttenbach, Leitung

Sonntag 30. August 2015, 17.00 Uhr

Festgottesdienst am Kirchweihfest

Jesuitenkirche Luzern

Im Rahmen von Lucerne Festival im Sommer 2015
Hector Berlioz, Messe solennelle
Simone Stock, Sopran; Sebastian Lipp, Tenor; Samuel Zünd, Bass
Luzerner Kantorei; Chor und Orchester des Collegium Musicum Luzern
Alois Koch, Leitung

Montag, 19. Oktober 2015, 19.30 Uhr

Sinfoniekonzert

Konzertsaal KKL Luzern

Werke von Igor Strawinsky, Ernst Krenek und Maurice Ravel
Orchester der Hochschule für Musik in Basel
Junge Philharmonie Zentralschweiz
Dmitri Sitkovetsky, Leitung

Freitag, 15. Mai bis Mittwoch, 1. Juli 2015

Master-Abschlusskonzerte

Daten und Lokalitäten unter www.hslu.ch/masterkonzerte

Sonntag, 31. Mai 2015, 17.00 Uhr

Preisträgerkonzert des Edwin Fischer-Wettbewerbes

Saal Dreilinden

Dienstag, 23. Juni 2015, 19.30 Uhr

Solistenkonzert

Konzertsaal KKL Luzern

Werke von Igor Strawinsky, Alois Zimmermann, Victor Alexandru Coltea und Sergej Prokofjew
Natalia Ryzhova, Klavier; Fiona Jäntti, Violine; Maria Anikina, Klavier
Luzerner Sinfonieorchester
James Gaffigan, Leitung

Dienstag, 23. Juni 2015, 20.00 Uhr

Semesterkonzert Volksmusik

Restaurant Höfli Altdorf

Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Juni 2015

New Music Days

Neubad Luzern

Freitag, 14. bis Sonntag, 16. August 2015

Festival Alpentöne

Altdorf

Veranstaltungen und Benefits

Der Buchdruck/Drucksachenveredelung
Montag, 8. Juni 2015, ab 17.20 Uhr

Alumni-Treffen im Château Gütsch
Mittwoch, 26. August 2015, 19.00 Uhr

Alumni Homecoming Night 2015
Montag, 21. September 2015

Boom & Bust: ein Referat
Dienstag, 20. Oktober 2015, 19.00 Uhr

Interact Verlag
20% Rabatt auf Interact-Publikationen: www.hslu.ch/interact

Sprachenzentrum
Vergünstigte Angebote: www.hslu.ch/sprachenzentrum

Careers Service
Vergünstigte Angebote: www.hslu.ch/careers

Management-Seminare
20 % Rabatt auf alle Kurse des Weiterbildungsprogrammes.

Einen Überblick über die aktuellen Veranstaltungen findest du auf www.alumnihslu.ch/veranstaltungen.

Mehr Benefits und Details findest du auf www.alumnihslu.ch > Mitgliedschaft.



« Bei bbv gefällt mir, dass ich Einblicke in verschiedene Firmen und Teams gewinne. Ich lerne unterschiedliche Situationen, Vorgehen und Lösungen kennen und profitiere von erfahrenen Kollegen. »
Antoine Hauck
Software-Ingenieur

BEGEISTERUNG



Sie möchten mit Enthusiasmus und Engagement erstklassige Software für unsere Kunden entwickeln und sie mit Ihrem Können und Ihren Erfahrungen beraten? Dann bewerben Sie sich unter www.bbv.ch/karriere.

www.bbv.ch · info@bbv.ch · Zürich · Bern · Luzern · Zug · München

«The Noser Way of Testing»

Das systematische Testmanagement hat sich von der reinen Prüfdisziplin zum Steuerungsinstrument für nachhaltige Systemqualität entwickelt. Mit Hilfe des Testmanagements lassen sich Probleme vermeiden. Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung im System-, Soft- und Hardware-Testing gilt das Label «Approved by Noser» als Garant für Sicherheit, Zuverlässigkeit und Vertrauen.

Wir beherrschen die Tools

MS TFS*, HP ALM*, LabView*, TestStand*, JIRA, TOSCA, Ranorex*, Selenium (*Wir sind Partner)

Wir haben erfahrene Mitarbeitende

1984 gegründet, arbeiten heute über 160 Mitarbeitende für den Erfolg unserer Kunden

Noser Quick-Scan

Überprüfen Sie Ihr Projekt/Ihr Testvorhaben, gerne unterstützen wir Sie bei Ihren Projekten.

NOSER ENGINEERING AG WINTERTHUR | LUZERN | BERN | MÜNCHEN | HEPPENHEIM

RUDOLF-DIESEL-STRASSE 3
CH-8404 WINTERTHUR
TEL +41 52 234 56 11

PLATZ 4
CH-6039 ROOT D4
TEL +41 41 455 66 11

GALGENFELDWEG 18
CH-3006 BERN
TEL +41 31 917 45 11

KONRAD-ZUSE-PLATZ 1
DE-81829 MÜNCHEN
TEL +49 89 9901 4880

DONNERSBERGSTRASSE 1
DE-64646 HEPPENHEIM
TEL +49 62 5267 4450

WWW.NOSER.COM | INFO@NOSER.COM

